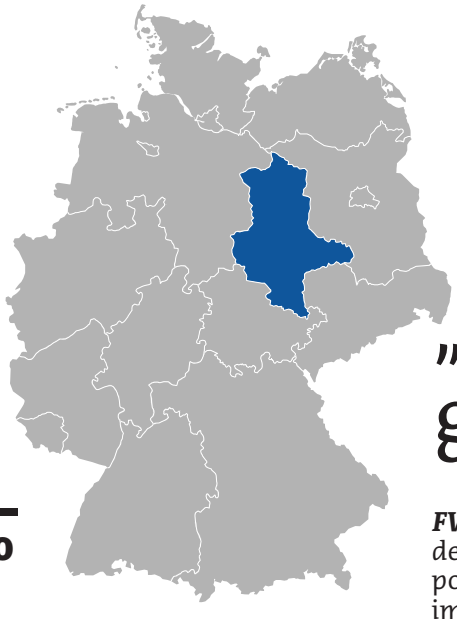


„Der FVDZ wird mehr gebraucht denn je“

FVDZ-Landesverband Sachsen-Anhalt. Bei der Landesversammlung des Freien Verbandes in Sachsen-Anhalt standen die aktuelle politische Lage und der dringende Handlungsbedarf des Verbandes im Mittelpunkt. Dabei gab es den Wunsch nach lauterem Protest, aber auch lobende Worte für den Bundesvorstand, zum Beispiel für die schnell veröffentlichte Pressemitteilung des FVDZ zu den Plänen der Bundesregierung hinsichtlich einer Entlastungsprämie für Arbeitnehmer.

Autor: Ralf Rausch

Landesvorsitzender Jakob Osada berichtete Mitte April zur aktuellen politischen Lage aus der Strategieklausur des erweiterten Vorstands im Vormonat, wo ähnliche Diskussionen um eine möglichst zielführende Interessenvertretung geführt wurden: „Ich habe dort mitgenommen, dass wir aktuell über den konstruktiven Weg besser mitgestalten können. Der Bundesvorstand ist in engem Austausch mit politischen Vertretern und den Körperschaften.“ Im Rahmen der Anträge und Beschlüsse wurde schließlich eine Resolution zur Gesundheitsreform diskutiert und verabschiedet. Darin werden der Bundesvorstand sowie die Vorstände von KZBV und BZÄK aufgefordert, alle Mittel auszuschöpfen, um den hohen Standard der zahnmedizinischen Versorgung zu erhalten. Fest steht: Der FVDZ wird mehr gebraucht denn je.

Zusammenhalt der Zahnärzteschaft besonders stark

In der Landesversammlung wurde der sehr gute Zusammenhalt der Zahnärzteschaft in Sachsen-Anhalt sowie mit den benachbarten Landesverbänden sichtbar. Es gab Grußworte vom Vizepräsidenten der Zahnärztekammer Dipl.-Stom. Maik Pietsch sowie vom Vorstand der KZV Sachsen-Anhalt Dr. Jochen Schmidt. Auch Prof. Dr. Christian Gernhardt aus dem Vorstand der Zahnärztekammer und Dr. Dorit Richter aus dem KZV-Vorstand in Sachsen-Anhalt beteiligten sich am regen Austausch. Darüber hinaus waren Cornelia Otto und Dr. Thomas Drachenberg aus dem Landesvorstand Sachsen und mit Dr. Elisabeth Triebel die Landesvorsitzende aus Thüringen und gleichzeitig Bundesvorstandsmitglied anwesend. Die überregionale Vernetzung ist bei den drei FVDZ-Landesverbänden besonders stark ausgeprägt.



Die Landesversammlung war prominent besucht, die Zusammenarbeit der Zahnärztinnen und Zahnärzte in Sachsen-Anhalt ist sehr eng. Auch Gäste aus Sachsen, Thüringen und Berlin waren da.

Kontinuierliche Arbeit an Herausforderungen

Inhaltlich standen neben der aktuellen politischen Situation auch Vorträge, Anträge und formale Themen wie der Haushalt auf der Agenda. Neben einem Gastvortrag des FVDZ-Geschäftsführers Ralf Rausch zur Arbeit der Bundesgeschäftsstelle referierten Prof. Gernhardt aus dem Vorstand der Zahnärztekammer zur Nachwuchsarbeit und Zahnärztin Dr. Anne Behrens zur ePA-Befüllung. Anschließend wurden Anträge zu den Themen Fachkräftemangel, ePA-Praktikabilität, Validierung, Bürokratieabbau und GOZ-Punktwert diskutiert und beschlossen. Insgesamt wurde die geplante Zeit gut genutzt und trotz des sonnigen Wetters voll ausgeschöpft. ■



Dipl.-Stom. Maik Pietsch, Vizepräsident der Zahnärztekammer



Dr. Jochen Schmidt, Vorstandsvorsitzender der Kassenzahnärztlichen Vereinigung



Ralf Rausch, FVDZ-Geschäftsführer

ANZEIGE

